

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 67 (1941)
Heft: 21

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kleiner Irrtum

Meine Gattin besucht mich jeden Sonntag in der MSA. Ich habe eine Kropfoperation hinter mir. Beim letzten Besuch war ich vor ihrem Erscheinen eingeschlafen. Meine Gattin saß neben dem Bett und wartete auf mein Erwachen. Ich war nicht wenig erstaunt, als ich sie beim Erwachen neben dem Bett weinen sah.

«Was isch das für e-n-Anna, wo Du da im Schlaf immer grüeft häsch?»

Der Irrtum klärte sich bald auf, denn bei der Operation muß man wegen der Stimmbänder-Beobachtung unzählige Male «Anna, Anna ...» rufen. Und das geht einem nach, wenn «Sie» schon Mary heißt.

Vino

Lieber Nebelpalter!

Frau Pfarrer, die mit meiner Frau in irgend einer Kommission sitzt, ist von ihr zum Nachtessen eingeladen. Am selben Nachmittag war unser Hansli bei den Großeltern, wo Metzgete war. Hansli fibriert als er heimkommt, noch ganz von den vielen neuen Eindrücken, die er dort bekommen hat und die derbe Redensart des Metzgers scheint ihm mächtig imponiert zu haben. Bei Tisch sagt Frau Pfarrer zu ihm: «Hansli, Du würsches fein gha ha hüt Nomittag?» «Scheißfein isch gsil» war die Antwort, und ich bemerke, wie meine Frau leicht erbleicht, währenddem Frau Pfarrer ein Gott wohlgefälliges Lachen nicht unter-

drücken kann. Die nachfolgende Stille wird durch Hansli unterbrochen, der sagt: «Wenn Ihr erscht wüftid, was ich ha dörfe hei neh!» Meine Frau versucht, das Gespräch auf ein anderes Thema zu lenken, aber gwundrig wie Frau Pfarrer ist, sagt diese zu Hansli: «Ja, wa häschst Du denn dörfe hei neh?» Hansli: «Em Großmüetti si Süüblotere!» Meine Frau warf mir, als dem an der Existenz Hanslis Mitverantwortlichen, einen gebündelten Sprengbomben-Blick zu und sagte dann zu Hansli: «Wa seischst au Du für Sache!», worauf sich dieser energisch zur Wehr setzt und erwidert: «Hä woll, ganz sicher, Mamme, em Großmüetti sim Süüli si Süüblotere!» Eha



Wissen Sie schon?

Im Eingang des Standesamtes von G. im Toggenburg befindet sich ein Aufzug. Durch Aufschrift wird davor gewarnt. An der gleichen Wand wird der Weg zum Standesamt gewiesen. Die Sache sieht so aus:

Vorsicht! Vorsicht!
Zum Standesamt

Friebi

Verdunkeligslogik

Sie: «Was tappisch au so lang im Dunkle ume?»

Er: «He, ich finde de choge Schalter nid!»

Sie, ungeduldig: «So zünd' doch z'erscht 's Licht aal!»

Chnopf

«Ich bestreite die Ausführungen meines Herrn Vorredners, meine Herren. Von irgendwelcher Notlage kann bei uns keine Rede sein! Es müßte sich dann schon um sehr arme Familien handeln!»

Umkehrts isch au recht

Ich bin Zuhörer folgenden Gespräches im Stammcafé. Ein Gast reklamiert bei der Serviertochter wegen den «20er Stückli», die etwas alt sind und zudem noch 25 Rp. kosten. «Nenei», entgegnet die Gefragte, «das sind neue Schätzli zu alte feschte Prysli!»

«Fräulein», erwidert der Gast, «Sie händs falsch gsait, das sind feschti, alti Schätzli zu neue Prysli» — und biß getrost in einen Mohrenkopf. Magge

Der Optimist,

lebensfroh und kräftig, braucht Fortus nicht, hingegen alle, die an körperlichen Alterserscheinungen, Ermüdung, Kräfteverfall, Depressionen leiden. Wenn es in vielerlei Beziehung abwärts geht, verlangen Sie ausdrücklich Fortus zur Pflege der Nerven. Fortus stärkt, regt an, entfaltet durch seine Aufbaustoffe den müden Organismus zu neuer Kraft.

Nerven-
Pflege



Fortus-Lecithin

Lindenholz-Apotheke

Dr. Antonioli, Zürich 1
Telephon 75077
Frankoversand

Rennweg 46

Männer	Fr.
100 Stück	10.—
300, Kur	25.—
5 Fr. Ersparnis	
Probe	2.—
 Frauen	
100 Stück	11.50
300, Kur	28.50
6 Fr. Ersparnis	
Probe	2.25

Blumen des Frühlings

Für die Jugend erzählt
und gezeichnet von
W. Schneebeli

Das St. Galler Tagblatt
schreibt:

In schönen Bildern, die im Druck sehr gut gelungen sind, sehen wir alle Frühlingsblumen vor uns. Diese werden in kleinen Betrachtungen dem Beschauer nähergebracht. Wir bewundern aufs neue, wie fein der Künstler Farben und Gestalten wiederzugeben verstanden hat. Möge das Büchlein recht weite Verbreitung finden, denn es ist auch von wirklich erzieherischen Werte.

Preis Fr. 4.—

Zu beziehen in allen
Buchhandlungen.

Druck und Verlag
E. Löpfe-Benz, Rorschach



GALERIE BERÜHMTER BÄRTE

4. Der Söldnerbart.

Die urgewart'ge, breite Form
Des Bartes wirkte stets enorm.
Einst schien das Ungetüm gerissen,
Heut wird solch «Buchsbaumhag» geschlossen!

Der moderne Herr rasiert sich glatt mit Rasolette-Rasierklingen

Rasierklingenfabrik Rasolette Burgdorf